

**Jahresabschluss 2011**  
**Gasversorgung Vorpommern**  
**GmbH**




## G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Hamburg, den 17. Juli 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Dirk Burschel  
Wirtschaftsprüfer

  
Uta Andreas Block  
Wirtschaftsprüfer



**Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide**  
**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011**

AKTIVA	31.12.2011		Vorjahr		PASSIVA		31.12.2011		Vorjahr	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>					
<b>I. Sachanlagen</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			6.200.000,00		6.200.000,00
1. Grundstücke und Bauten	736.555,62		751.683,34		<b>II. Gewinnrücklagen</b>					
2. technische Anlagen und Maschinen	26.487.636,42		27.734.363,23		1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBILG			879.905,44		879.905,44
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.754,57		9.900,99		2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBILG			319.975,15		319.975,15
4. Anlagen im Bau	112.761,15		103.328,28		3. andere Gewinnrücklagen			4.877.651,18		4.850.820,23
								5.877.831,77		5.850.800,82
<b>II. Finanzanlagen</b>					<b>III. Jahresüberschuss</b>			1.887.987,54		1.827.030,95
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25.000,00				13.845.828,31		13.877.831,77
					<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL</b>					
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>I. Sonderposten mit Rücklagenanteil gemäß § 4 Förderegelungsgesetz</b>					
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>										
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.182.191,99		4.942.350,96							
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.528.165,48		2.186.209,90		<b>C. ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>			1.488.224,31		1.876.940,75
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.554.830,29		3.839.059,58					3.169.040,83		3.686.543,20
					<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>					
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					504.019,06
					2. Steuerrückstellungen					372.950,14
					3. Sonstige Rückstellungen					849.000,00
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>					
					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					2.560.188,30
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					5.404.525,53
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen					9.141.038,54
					4. Sonstige Verbindlichkeiten					3.889.382,31
					davon aus Steuern € 1.411.118,50 (Vorjahr € 828.108,79)					
					<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
								21.104.122,68		18.211.808,94
										305.854,00
								41.443.753,27		41.251.368,74

**Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011**

	2011		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		31.076.615,43		34.136.194,15
2. Sonstige betriebliche Erträge		999.885,31		784.406,05
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	17.879.182,59		18.284.979,84	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.679.997,19	24.559.179,78	8.546.544,48	26.831.524,32
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	28.784,31		7.716,84	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.301,15	37.085,46	3.630,86	11.347,70
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.112.224,43		2.130.923,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.215.646,67		1.579.731,73
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.714,10		19.399,79
davon aus verbundenen Unternehmen € 3,835,89 (Vorjahr € 18.922,87)				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		281.563,41		369.977,02
davon an verbundene Unternehmen € 21.429,39 (Vorjahr € 1.551,72)				
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		275.263,49		1.080.932,14
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.609.251,60		2.935.563,89
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		39.277,00
12. Außerordentliches Ergebnis		0,00		39.277,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		740.952,91		1.052.346,81
14. Sonstige Steuern		301,15		16.909,13
15. Jahresüberschuss		1.867.997,54		1.827.030,95

## **Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2011**

#### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Die Regelungen des EnWG werden ebenfalls berücksichtigt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der steuerlichen Abschreibungstabellen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Bei dem von 2008 bis 2009 gebildeten Sammelposten für Anlagegegenstände im Wert von € 150,00 bis € 1.000,00 wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt, geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden in diesem Zeitraum voll abgeschrieben. Im Zugangsjahr 2011 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 voll abgeschrieben.

Es wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Anspruch genommen und in den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 273 HGB eingestellt. Für diese Geschäftsvorfälle wird von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und der Wertansätze fortgeführt. Die Auflösung erfolgt gemäß § 281 HGB a. F.

Finanzanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	10 bis 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	1 bis 40 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um angemessene Wertberichtigungen, bewertet. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Der Ausweis des Rechnungsabgrenzungspostens entspricht den Vorschriften des § 250 HGB.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 14,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Nach dem 01.01.2003 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden bisher unter dem „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und entsprechend der Abschreibungsdauer und -form des bezuschussten Anlagevermögens zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Ab 01.01.2010 erfolgt der Ausweis aller Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wird ab dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen. Der sich aus der geänderten Auflösungsmethode ergebende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen an die geänderten Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB n. F. angepasst. Die Bewertung erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 5,14 % p.a. zugrunde. Hierbei wurde eine Rentendynamik mit 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben den Forderungen aus Gaslieferungen (T€ 8.092, Vorjahr T€ 4.322) auch Forderungen aus Nebengeschäften (T€ 70, Vorjahr T€ 36). Die Forderungen aus den Gaslieferungen setzen sich aus der Verbrauchsabrechnung (T€ 4.377; Vorjahr T€ 2.715) und den Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 8.078, Vorjahr T€ 1.144) zusammen, die mit den erhaltenen Teilbeträgen (T€ 4.363, Vorjahr T€ 1.046) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Finanzclearing in Höhe von T€ 2.529.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 1.478 (Vorjahr T€ 460) nicht abzugsfähige Vorsteueransprüche enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen. Im Vorjahr wurde ein Guthaben aus einem Finanzclearing mit T€ 2.773 ausgewiesen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Dieser enthält mit T€ 12 (Vorjahr T€ 14) den Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem Auszahlungsbetrag eines aufgenommenen Darlehens. Er wird entsprechend der Laufzeit des Darlehens planmäßig aufgelöst.

### **Gewinnrücklage**

In die anderen Gewinnrücklagen wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 24. Juni 2011 T€ 27.030,95 aus dem Jahresüberschuss 2010 eingestellt.

### **Sonderposten mit Rücklageanteil**

Die Auflösung des in Vorjahren gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 4 Fördergebietsgesetz beträgt T€ 179 und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

### **Ertragszuschüsse**

Von den zugeführten Zuschüssen wurden T€ 530 erfolgswirksam aufgelöst.

Die Ertragszuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Bestand T€</b>	<b>Auflösung T€</b>
Empfangene Baukostenzuschüsse vor 2003	2.125	468
Empfangene Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009	1.044	62
Empfangene Baukostenzuschüsse ab 2010	0	0

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 715 (Vorjahr T€ 1.153) Entschädigungszahlungen für die Inanspruchnahme von beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten, mit T€ 105 (Vorjahr T€ 65) ausstehende Rechnungen und mit T€ 29 (Vorjahr T€ 42) Prüfungskosten.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	771.246,66	1.411.300,92	377.620,72	2.560.168,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.404.525,53	0,00	0,00	5.404.525,53
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.141.036,54	0,00	0,00	9.141.036,54
Sonstige Verbindlichkeiten	3.998.392,31	0,00	0,00	3.998.392,31
<b>Gesamt</b>	<b>19.315.201,04</b>	<b>1.411.300,92</b>	<b>377.620,72</b>	<b>21.104.122,68</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber einem Gesellschafter in Höhe von T€ 156 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 9.141 (Vorjahr T€ 6.140) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ 9.815 (Vorjahr T€ 2.996), die mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 949) verrechnet wurden, sowie aus der Verlustübernahme 2011 T€ 275. Im Vorjahr war ein Finanzclearing mit der GVP Netz mit T€ 2.064 enthalten.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus einem Finanzclearing in Höhe von T€ 1.718 enthalten. Im Vorjahr wurden zudem Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 27 aus Konzessionsabgaben ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2011 T€	2010 T€
Gaslieferungen einschl. Erdgassteuer	27.039	30.412
abzgl. Erdgassteuer	-3.131	-4.086
Summe Gaslieferungen abzgl. Erdgassteuer	23.908	26.326
Mehr- und Mindermengen	357	298
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	530	530
Umsätze aus technischer und kaufmännischer Geschäftsbesorgung	2.303	2.375
Umsätze aus Verpachtung des Gasnetzes	3.801	4.256
Sonstiger Umsatz	178	351
<b>Gesamt</b>	<b>31.077</b>	<b>34.136</b>

### Sonstige Angaben

#### Periodenfremde Effekte

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sind im Geschäftsjahr T€ 7 in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr T€ 49) und T€ 32 (Vorjahr T€ 161) in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

#### Beeinflussung des Jahresabschlusses durch Sonderabschreibungen

Aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre und der sich hieraus ergebenden Beeinflussung des Steueraufwands liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um rund 2,6 % über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie laufenden Bestellungen, insbesondere aus Gasabnahmeverpflichtungen.

### **Derivate Finanzinstrumente**

Durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäftes mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2016 war am Bilanzstichtag ein Kreditvolumen von T€ 760 (Vorjahr T€ 920) abgesichert. Das Geschäft dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund 3monatlicher Zinsanpassungen (Tausch von 3-Monat-EURIBOR-Reuters in Festzins).

Zum 31.12.2011 beträgt der beizulegende Wert T€ -52 (Vorjahr T€ - 55) und wurde nach dem Verfahren der MTM Bewertung (mark-to-market) ermittelt. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut) und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit.

### **Mitarbeiter**

Während des Geschäftsjahres wurden ein nebenamtlich tätiger Prokurist sowie ein Angestellter beschäftigt.

### **Geschäftsführung**

Karl Heinz Griem, ehemaliger Referent Betriebsführung im Betrieb 3 der E.ON Hanse AG, Quickborn

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurden T€ 505 Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet.

### **Aufsichtsrat**

Detlef Wagner, Kämmerer Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorstandsmitglied der E.ON Hanse AG, Quickborn

Siegfried Krause, Amt Usedom-Nord

Gerald Meißner, Regionalleiter Region 3, Quickborn

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Burkhard Niedermeyer, Leitender Verwaltungsangestellter der Stadt Grimmen

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 4.600 (Vorjahr € 4.830) an Bezügen erhalten.

### **Angaben gemäß § 6b EnWG**

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere technische und kaufmännische Betriebsführung von der E.ON Hanse AG, Quickborn, mit einem Volumen von T€ 1.331.
- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH mit einem Volumen von T€ 834.
- Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Aufwendungen im Geschäftsjahr von T€ 275.
- Verpachtung des Gasversorgungsnetzes an die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 3.801.
- Erbringung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 2.303.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH zu marktüblichen Konditionen.

- Finanzclearing mit der E.ON Hanse AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen.

### **Konzernbeziehungen**

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, hält 100% der Anteile (T€ 25) an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Sie ist oberste Muttergesellschaft. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

### **Anteilsbesitz**

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 25. Mit der Gesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 einen Verlust in Höhe von T€ 275 (Vorjahr T€ 1.081) erwirtschaftet.

### **Abschlussprüfer**

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2011 folgende Leistungen erfasst:  
Jahresabschlussprüfung T€ 29.

### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Auf die Angabe über Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde gemäß § 285 Nr. 21 Teilsatz 2 HGB verzichtet.

Trassenheide, den 16. Juli 2012

Der Geschäftsführer



Karl Heinz Griem

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abschreibungen		Stand 31.12.2010
	Stand 01.01.2011	Zugang 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Zugang 31.12.2011	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	1.220.430,95	0,00	468.747,61	15.127,72	751.683,34
2. technische Anlagen und Maschinen	60.901.379,76	855.708,58	33.167.016,53	2.092.435,39	27.734.363,23
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.368,10	28.514,90	121.467,11	4.661,32	9.900,59
4. Anlagen im Bau	103.326,26	9.434,89	0,00	0,00	103.326,26
	62.356.505,07	893.658,37	33.757.231,25	2.112.224,43	28.599.273,82
<b>II. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	62.381.505,07	893.658,37	33.757.231,25	2.112.224,43	28.624.273,82

## **Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, für das Geschäftsjahr 2011**

### **I. Darstellung des Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH (GVP) versorgt Kunden entsprechend der Satzung und den kommunalen Regelungen in der Region Vorpommern mit Erdgas. Dabei wird ausschließlich das an die Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH verpachtete Gasverteilnetz genutzt. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen weiterhin im Bereich dezentraler Wärme- und Flüssiggasversorgung.

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch im Geschäftsjahr 2011 erholte sich die Wirtschaft in Deutschland weiter und entwickelte sich positiver als in der gesamten Europäischen Union. Grundlage dafür war die anhaltend hohe Nachfrage sowohl im Inland als auch aus dem Ausland. Trotz dieser guten konjunkturellen Entwicklung ist der Gasverbrauch in Deutschland insgesamt gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr mit einer sehr kalten Witterung führte die milde Witterung 2011 zu Verbrauchsrückgängen im Gasabsatz. Auch der Wettbewerb auf dem Gasmarkt hat 2011 an Intensivität weiter zugenommen. Beide Effekte führten 2011 zu weiteren Kunden- und Mengenverlusten, sowohl im Geschäftskunden- als auch im Privatkundenbereich.

#### **Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Entsprechend der Zielsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes soll eine sichere, preisgünstige, umweltverträgliche, verbraucherfreundliche und effiziente Versorgung mit Elektrizität und Erdgas gewährleistet werden. Gesetzliche Regelungen sehen die konsequente Trennung von Netz und Handel vor. Dieser Vorgabe ist die GVP durch die Übertragung der Netzbetreibertätigkeit auf die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH nachgekommen. Für die Regulierung des Netzbetriebes ist die Bundesnetzagentur zuständig. Ziel ist die Förderung des Wettbewerbs und ein diskriminierungsfreier Netzzugang. Das System einer kostenbasierten Entgeltkontrolle wurde zum 1. Januar 2009 in ein Anreizregulierungssystem überführt.

Dies hat vor allem Auswirkungen auf den Bereich der Netzgesellschaft, wirken aber gleichermaßen in den Energievertrieb.

Die japanische Atomkatastrophe im März 2011 hat in Deutschland die Diskussion über die künftige Energiepolitik neu angeschoben. Im Ergebnis dieser Diskussion stand der Beschluss der Bundesregierung über den Atomausstieg bis zum Jahr 2022 und die Verabschiedung neuer Gesetzespakete zur Energiewende.

Neben der energiepolitischen Diskussion über die Energiewende lagen auch 2011 die Entwicklungen der Energiepreise weiter im Fokus der Endkunden. Die GVP hat weitere Urteilsbegründungen des VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes (BGH) analysiert und ausgewertet. So hat der BGH die Rückforderungsansprüche von Gaskunden bei unwirksamen Gaspreiserhöhungen begrenzt. Danach kann der Kunde sich nur innerhalb von drei Jahren auf die Unwirksamkeit der Preise berufen. Um die Probleme mit den Widerspruchskunden bei der GVP abschließend zu klären wurden die bestehenden Lieferverträge mit Widerspruchskunden zum 31.12.2011 gekündigt und neue Verträge angeboten. Die Klärung der noch bestehenden Widersprüche werden wir unter Ausnutzung geltender rechtlicher Regelungen 2012 abschließen.

Auch 2011 war ein weiteres Wachstum der Wirtschaft zu verzeichnen. Aufgrund der Kundenstruktur bei der GVP, zum Großteil nur Privat- und Gewerbekunden, hatte diese allgemeine Entwicklung zunächst wenig Einfluss auf die Gesamtabatzmengen.

Der Wettbewerb im Vertriebsgebiet GVP hat jedoch auch aufgrund zunehmender Billigangebote stark zugenommen. Hier profitieren Wettbewerber von dem durch die Wirtschaftskrise entstandenen Mengenüberhang an den Beschaffungsmärkten.

2011 zeigte sich erneut, dass eine starke Abhängigkeit der Energiepreise von den internationalen Entwicklungen an den Rohstoffmärkten besteht. Die Preise für leichtes Heizöl (HEL) und schweres Heizöl (HSL) stiegen im Jahresverlauf, getrieben durch die gute Konjunktur, weiter kräftig an. Die Preise für HEL sind ausschlaggebend für die klauselgebundene Preisentwicklung der Bezugskonditionen für Erdgas bei der GVP. Darauf ergaben sich die Notwendigkeiten der Preisanpassungen für unsere Endkunden zum Januar und Oktober des Berichtsjahres.

Erdgas ist seit dem Ausstieg aus der Atomenergie ein wesentlicher Bestandteil des neuen Energiemixes und hat bei den Verbrauchern ein positives Image. So konnte sich auch 2011 Erdgas im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas oder Holzpellets erfolgreich durchsetzen. Dafür sprechen hauptsächlich der hohe Komfort, die positiven umweltschonenden Eigenschaften und nicht zuletzt auch die Gesamtwirtschaftlichkeit moderner Heizungssysteme. In der Kombination von Brennwertgerät und Solarthermie steht den Kunden ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Angebot in der Wärmeerzeugung zur Verfügung. Der Trend zum Einsatz von regenerativen Energien, wie z.B. Wärmepumpen, ist aber zunehmend deutlich.

### **Geschäftsvorlauf Im Überblick**

Die kaufmännische Betriebsführung wurde weiterhin durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Betreuung der Vertriebskunden erfolgt entsprechend abgeschlossener Vereinbarungen ebenfalls durch die SERVICE plus GmbH.

Urteile des BGH zur Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in Gaslieferverträgen hatten auch im Jahr 2011 Einfluss auf die allgemeine Diskussion in Hinsicht auf den Gaspreis sowie die Gültigkeit von Vertragstexten. Die geänderten Rahmenbedingungen und Anforderungen werden von der GVP beobachtet und ein entstehender Anpassungsbedarf geprüft und umgesetzt.

### **Absatz- und Umsatzentwicklung**

Der Gasabsatz lag mit 524.920 MWh etwa 24,3 % unter dem Niveau des Vorjahres von 693.249 MWh. Durch hohe Kundenverluste im Wettbewerb und auf der Grundlage der milden Witterung ist der Absatz im Segment der Privatkunden um 25,6 % gesunken. Im Geschäftskundenbereich waren Absatzverluste von 15,2 % zu verzeichnen.

Trotz der durchgeführten Preisanpassungen zum 01.01.2011 (Erhöhung um 0,48 ct/kWh) und am 01.10.2011 (Erhöhung um 0,68 ct/kWh) konnten die Umsatzerlöse aus der Gasabgabe vom Vorjahr nicht gehalten werden. Die Umsatzerlöse sanken um 9,3 % von 26,3 Mio € auf 23,9 Mio. €.

Die bezogene Gasmenge reduzierte sich entsprechend der Abgabemengen. Zusätzlich wurden 33,4 Mio. kWh aufgrund von vereinbarten Mindestabnahmeverpflichtungen (take-or-

## **GASVERSORGUNG** **VORPOMMERN**

pay) bezogen. Unter der Voraussetzung, dass die Absatzmengen im Gaswirtschaftsjahr 2011/12 die Mindestabnahmemengen übersteigen, kann die bereits im Berichtsjahr bezahlte take-or-pay Menge im Gaswirtschaftsjahr 2011/12 kostenlos nachbezogen werden, soweit die vertraglichen Bezugsmengen des Gaswirtschaftsjahres abgenommen wurden. Die Kosten für den Gasbezug sanken unterproportional aufgrund der vorgenannten take-or-pay Verpflichtung nur leicht um 1,4% auf 17,8 Mio. €.

Darin enthalten sind die im Gaswirtschaftsjahr 2010/2011 berücksichtigten Mehr-/Mindermengen nach dem Beschluss der Bundesnetzagentur zum „Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gasmarkt“ (GABI-GAS) in Höhe von 3,3 Mio. kWh. Durch die geringere Kundenanzahl und Absatzmenge reduzierten sich die Aufwendungen für die Netznutzung auf 5 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

Die Umsatzentwicklung im Gasbereich entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der GVP und spiegelt die derzeitigen Wettbewerbsbedingungen (ca. 80 Wettbewerber) und die Kundenreaktion auf die Veränderungen bei den Abgabepreisen wider.

### **Beschaffung**

GVP hat mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH, Hamburg, und der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, zwei Erdgaslieferanten. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bezogen bzw. an diese geliefert.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, wurden im Berichtsjahr Zusatzmengen zu Markt- und/oder Festpreisen beschafft. Diese Mengen wurden direkt an die Kunden verkauft. So konnten weitere Kündigungen verhindert werden.

Zur Optimierung des Gasbezugs und zur Anpassung der Einkaufspreise an die geänderten Marktbedingungen wurden Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten durchgeführt. Im Ergebnis wurde mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH für das Gaswirtschaftsjahr 2012/2013 ein Trangeneinkauf vereinbart. Durch die ständige Optimierung unserer Lieferoptionen gelingt es, die Einkaufskonditionen weiter an die Marktbedingungen anzupassen und uns dadurch einen Vorteil im Wettbewerb zu sichern.

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Beschaffungskosten für Erdgas einschließlich der zu erwartenden Mehr- und Mindermengenabrechnung und die Aufwendungen für die Nutzung der Erdgasnetze des Netzbetreibers ausgewiesen.

Die Beschaffungswege von anderen Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für den Bereich der Bauleistungen werden vorrangig ortsansässige Unternehmen eingesetzt. Der Einkauf technischer Materialien erfolgt über eine Einkaufsgemeinschaft der E.ON Hanse AG.

Grundsätzlich gelten im Zusammenhang mit Beschaffung und Vergabe von Leistungen die Regelungen und Vollmachten der E.ON Hanse AG. Die Geschäftsführung schließt in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Korruption aus.

### **Investitionen**

Das Investitionsvolumen lag mit 894 T€ im Rahmen des Planansatzes von 898 T€. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen werden ausschließlich über die Netzgesellschaft realisiert und verantwortet.

## **II. Lage des Unternehmens**

### ***Vermögens- und Finanzlage***

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € auf 41,4 Mio. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 1,2 Mio. € auf 27,4 Mio. €. Der Rückgang des Anlagevermögens ist durch die niedrige Reinvestitionsrate begründet. Die Anlagenquote beträgt 66,1 % (Vorjahr 69,4 %).

Das Umlaufvermögen stieg um 1,4 Mio. € auf 14,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 4,9 Mio. € um 3,2 Mio. € (+65,1%) auf 8,2 Mio. €. Hauptursache ist, dass durch die Migration des Abrechnungssystems die Abrechnungen verzögert erstellt und erst im Jahr 2012 das Mahnverfahren wieder aufgenommen werden konnte. Gleichzeitig verringerten sich die Guthaben bei Kreditinstituten von 1,6 Mio. € um 0,8 Mio. € (-52,3%) auf 0,8 Mio. €. Ebenfalls auf Grund der benötigten Liquidität nahm die GVP das Finanzclearing mit der E.ON Hanse AG in Anspruch, so dass der im Vorjahr als Sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesene Saldo im Geschäftsjahr entfallen ist.

# GASVERSORGUNG

VORPOMMERN

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme sank leicht auf 33,7% (Vorjahr 33,6%). Absolut stieg das Eigenkapital leicht um 0,1 Mio. € (+0,5%) auf 13,9 Mio. €. Die Rückstellungen reduzierten sich insbesondere durch eine Verringerung der Steuerrückstellungen (-1,3 Mio. €) und die teilweise Auflösung einer Rückstellung für Grunddienstbarkeiten nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (-0,4 Mio. €). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 15,9% auf 21,1 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €). Im Einzelnen gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der planmäßigen Tilgung eines Darlehens um 0,8 Mio. € auf 2,6 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen aufgrund höherer Bezugsrechnungen um 0,5 Mio. € auf 5,4 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 3,0 Mio. € (+ 48,9 %) auf 9,1 Mio. €. Dabei handelt es sich insbesondere um Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Netznutzungsentgelten sowie Mindermengen.

Der im Vorjahr gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten für einen Marketingzuschuss wurde im Berichtsjahr ergebniswirksam aufgelöst.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 2,7 Mio. € und damit um 2,1 Mio. € geringer als im Vorjahr (4,8 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Einführung des neuen Abrechnungssystems bedingt.

Die Gesellschaft war in der Lage, die Investitionen in 2011 aus Zahlungseingängen der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,6 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Rückgang des Finanzmittelfonds von 0,8 Mio. € zu verzeichnen.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

## ***Ertragslage***

Das Unternehmen erzielte in 2011 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €).

Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang des Ergebnisses hatten die besonders positiven energiewirtschaftlichen Margeneffekte im Vorjahr, die im Berichtsjahr so nicht wiederholt werden konnten. Zudem ergaben sich witterungs- und wettbewerbsbedingte Mengenverluste. Ergebnisbelastend wirkten sich ebenfalls die Abrechnung von Mehr- und Mindermengen

für Vorjahre sowie die Berücksichtigung der Take-or-Pay Verpflichtungen aus. Dem gegenüber stehen die geringeren Aufwendungen für die Netznutzung. In 2011 wurden um 0,5 Mio. € geringere Erträge aus Pachtentgelten mit dem Tochterunternehmen Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) vereinnahmt. Die Anpassung der Pachtentgelte resultiert aus der Aktualisierung der Berechnungsmethode für das Gasnetz der GVP und dessen Anpassung an die wirtschaftlichen Gegebenheiten.

Die Gesamtumsatzerlöse betragen in 2011 31,1 Mio. € (Vorjahr 34,1 Mio. €). Durch die in 2011 vorgenommenen Preisanpassungen konnten die Umsatzeinbußen aus Kundenverlusten nicht vollständig kompensiert werden. Der Materialaufwand sank lediglich von 26,8 Mio. € auf 24,6 Mio. € in 2011. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2011 unter Berücksichtigung der genannten Effekte 6,5 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere durch die Teilauflösung einer Rückstellung um 0,2 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg vor allem aufgrund einer Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber unse- ren Gaskunden (+0,5 Mio. €) um 40,3% auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Dabei wirkten sich insbesondere geringere Rückstellungsbildungen aus.

Der Steueraufwand sank ergebnisbedingt um 0,3 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 1,9 Mio. €, nach 1,8 Mio. € im Vorjahr.

#### **Angaben nach § 6b EnWG**

Die GVP übt im Sinne des § 6b EnWG die Tätigkeit Gasverteilung aus. Diese beinhaltet neben der Verpachtung des Netzes auch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen für die GVP Netz. Daneben werden getrennte Konten für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Gasbereichs sowie die anderen Aktivitäten außerhalb des Gasbereiches geführt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Bereich der Gasverteilung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Dabei wirkten sich insbesondere die Auflösung von Rückstellungen aus. Den geringen Umsätzen aus Pacht und Dienstleis-

tungen stehen die ebenfalls gesunkenen Aufwendungen aus der Verlustübernahme von der Tochtergesellschaft gegenüber. Zudem wirken sich die geringeren Rückstellungszuführungen bei der GVP Netz aus. Das erzielte Jahresergebnis stieg auf 1,7 Mio. €.

Der Rückgang der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen. Zudem wurden die Darlehen planmäßig getilgt. Den gesunkenen Steuerrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stand der höhere Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeiten gegenüber.

### **Umweltschutz**

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt.

Die GVP ist Mitglied im Initiativkreis Mecklenburg- Vorpommern, „Das Erdgasfahrzeug“ und betreibt weiterhin zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Ab 01.06.2011 erfolgt eine dauerhafte Beimischquote von zehn Prozent Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um 32 Prozent im Vergleich zu Benzin.

Im Rahmen von Energiesparberatungen werden Endverbraucher vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten.

Der betriebliche Umweltschutz wird durch den Umweltschutzbeauftragten der E.ON Hanse AG, im Rahmen der technischen Betriebsführungsvereinbarung, sichergestellt.

### **III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die GVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbe-

wussten Umgang mit den Risiken ab. Hier sind ausdrücklich die Betriebsführer E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH einzubeziehen. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Bei der SERVICE plus GmbH ist das Instrumentarium und Berichtswesen weiter zu konkretisieren und auszubauen. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

### ***Chancen***

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH, wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen, aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom, kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Schwerpunkt der zukünftigen Absatzsicherung wird die Bestandssicherung der Lieferungen an Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der GVP sein. Durch die Mandantentrennung und der damit zu erwartenden Vereinfachung der Lieferantenwechselprozesse können die Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der GVP hinaus ausgedehnt werden. Damit können Mengenverluste aus dem Wettbewerb abgefangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreicht werden.

Eine Ausdehnung des Konzessionsgebietes im Rahmen der gegenwärtig und mittelfristig laufenden Ausschreibungen wird ständig überprüft und in Verbindung mit der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH eine weitere, zukünftige Option zur Steigerung der Effizienz im Netzbetrieb und Erweiterung des Versorgungsgebietes sein.

### ***Aktuelle Risikosituation***

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

#### **Marktrisiken**

Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich GVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Die Ankündigung der Preisanpassung ab 01.01. und zum 01.10.2011 führte zu vermehrten Kundenverlusten. Neben wettbewerbsfähigen Marktpreisen sind ständig attraktive, neue Angebote erforderlich. Durch den kontinuierlichen Dialog zu unseren Geschäftspartnern und die Entwicklung neuer marktgerechter Produkte versuchen wir dieses Risiko zu reduzieren. Das Ergebnis kann darüber hinaus durch Witterungsschwankungen beeinflusst werden, denen wir nicht durch Sicherungsinstrumente begegnen können. Zugleich existiert ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses wird grundsätzlich reduziert, indem die Mengen und Leistungen im Zusammenhang mit den tatsächlichen Marktentwicklungen für das jeweils folgende Gaswirtschaftsjahr im Dialog mit den Lieferanten abgestimmt werden. Der Beschaffungsprozess gewinnt zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist auch personell abzusichern.

Politische Unruhen in Nahost bergen das Risiko weiterer Ölpreissteigerungen.

Die Energiewende und die Ausrichtung der Energiepolitik zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger können bisher schwer bewertet werden. Welche Risiken sich daraus für den Einsatz des fossilen Energieträgers Erdgas ergeben, ist zurzeit noch nicht absehbar.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Zusätzliche Gasmengen werden in allen Kundengruppen im Wettbewerb angeboten und verstärken den Kundenwechsel deutlich.

Aufgrund möglicher Nachwirkungen der Finanzkrise sind wir als Energiehändler vor allem auch Zahlungsausfallrisiken ausgesetzt. Dies bezieht sich grundsätzlich auf alle Kundengruppen, im Besonderen aber auf Geschäfts- und Industriekunden. Diesen Risiken wird durch eine intensive Marktbeobachtung begegnet. Außerdem wurde in den Abschlüssen der Vorjahre entsprechende Risikovorsorge getroffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der E.ON Hanse AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen, erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement bei der neuen Abrechnungsgesellschaft EVU Services GmbH in Neumünster.

#### **Externe Risiken**

Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes

Rechtlich Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klagverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Da es im Jahr 2011 keine Entscheidung zu Preisanpassungsklauseln bei Endkundenverträgen gegeben hat, die den Schluss zulassen, dass diese Klauseln gerichtsfesten Charakter haben, ist auch hier ein Risiko gegeben.

#### **Operative Risiken**

Der Einsatz komplexer technischer Anlagen kann zu Betriebsstörungen bzw. Sicherheitsrisiken führen, die die Ertragslage, durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, beeinträchtigen können. Diesem Umstand wird durch detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Weiterentwicklung von Techno-

logien, regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme Rechnung getragen. Soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, bestehen geeignete Versicherungen.

Die künftigen Anforderungen aus dem Gesamtprozess "Umsetzung Energiewirtschaftsgesetz mit seinen Verordnungen" sind auf jeden Fall mit zusätzlichen Kosten im Bereich Handel und Netz verbunden. Die Abwicklung im Gasbezug im Zusammenhang mit neuen Bezugsverträgen erfordert mehr Personal als auch höhere logistische Anforderungen. Auch die Erweiterung der bestehenden Betriebsführungsverträge im Leistungsumfang, z.B. Lieferantenwechselprozesse, ist dann grundsätzlich mit höheren Kosten verbunden. Gleiches gilt für die Abrechnung von Endkunden im Wettbewerb. Durch den Wechsel des Kundenabrechnungssystems zum 01.01.2011 sind auch weiterhin erhöhte Aufwendungen für die Datenaktualisierung und -pflege zu erwarten.

Die Entwicklung in den Vertragsbeziehungen zu Industriekunden ist weiter geprägt von einer Zunahme von Angeboten zur Lieferung von Erdgas durch Drittlieferanten. Die Bündelung von bundesweiten Lieferungen nimmt weiter zu. Für die GVP bestehen derzeit Einschränkungen bei der Belieferung von Kunden in fremden Netzgebieten. Durch hohe Kosten für die Umstellung der Abrechnungssysteme auf den Lieferantenwechselprozess in fremde Netzgebiete konnte auch in 2011 eine Belieferung in fremde Netzgebiete nicht umgesetzt werden. Mit der Umsetzung der IT-Systeme auf das 2 - Mandanten Modell sollte dieses Hindernis jedoch beseitigt sein.

#### **Strategische Risiken**

Grundsätzlich besteht das Risiko des Verlustes der Konzessionsverträge, die bei der GVP gehalten werden. Die Konzessionsverträge sind wesentliche Grundlage zur Versorgung der Region mit Gas durch die Gesellschaft. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich. Gespräche und Verhandlungen zur Fortsetzung bzw. Neuabschluss der Wegenutzungsverträge wurden durchgeführt. Mit einigen Gemeinden und Städten wurden im Jahr 2011 neue Konzessionsverträge geschlossen. In anderen Gemeinden ist noch über die Vergabe zu beschließen. Die GVP als Vertragspartner hat sich um Verlängerung aller Bestandsverträge beworben.

#### **IV. Sonstige Angaben**

##### ***Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung***

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

##### ***Ausblick***

Auch in 2011 hat der Wettbewerb auf dem Energiemarkt weiter deutlich zugenommen.

Vor dem Hintergrund sich weiter verändernder Markt- und Rahmenbedingungen werden wir uns stärker auf die Kernbereich Einkauf und Handel ausrichten. Die Anpassung der langfristigen Bezugsverträge steht hierbei im Fokus. Um unsere Verhandlungsposition gegenüber den Preisvorstellungen der Kunden zu verbessern, verhandeln wir derzeit mit verschiedenen Lieferanten.

Fragen rund um den Energievertrieb, die effiziente Betreuung von Kunden sowie ein zielgruppenspezifisches Marketing, nehmen infolge des wachsenden Wettbewerbsdrucks an Bedeutung weiter zu. Für uns resultiert daraus eine Intensivierung von Maßnahmen im Bereich der Kundenbetreuung, -bindung und Imagepflege. Individuelle Lösungsansätze, einschließlich der Anpassung der Vertragslandschaft auf die Kundenbedürfnisse, werden notwendig. Hier sind wir stark auf eine gut funktionierende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Betriebsführern angewiesen.

Auf Grund des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs erwarten wir einen zunehmenden Preisdruck der sich auf das Ergebnis auswirken wird. Ursächlich hierfür ist z.B. die Kündigung des Erdgasliefervertrages eines Größtkunden zum 31.12.2011. Für eine immer größer werdende Kundengruppe wird der Preis zum entscheidenden Abschlusskriterium. Der Eintritt weiterer Wettbewerber wird diesen Prozess intensiv forcieren und den Margendruck weiter erhöhen. Durch die Anpassung eines Teils unserer langfristigen Lieferverträge für das Gaswirtschaftsjahr 2012/2013 können wir gerade für die preisgetriebenen Gewerbe- und Privatkunden neue Angebote vorhalten, um weiteren Kundenverlusten entgegen zu wirken.

Für 2012 und 2013 werden ebenfalls positive Jahresergebnisse auf dem Niveau des Geschäftsjahres erwartet. Der verschärfte Wettbewerb sowohl im Privat- als auch im Geschäfts- und Industriekundenbereich erzeugt jedoch einen verstärkten Margendruck, der sich möglicherweise in den kommenden Jahren auch in den Geschäftsergebnissen widerspiegeln wird.

Trassenheide, den 16. Juli 2012

Der Geschäftsführer



Karl Heinz Griem